

# Montage

## „Einbruchhemmende Elemente“

- Bauseitig: Geeignetes Mauerwerk
- Befestigungsmittel und Abstände entsprechend Montageanleitung
- Montagebericht aushändigen
- Sondersituationen aus Prüfberichten können auf bauseitige Situation übertragen werden (Abstimmung mit Bauträger erforderlich)





# Montageanleitung

## Wandbauarten Stahlbeton / Mauerwerk

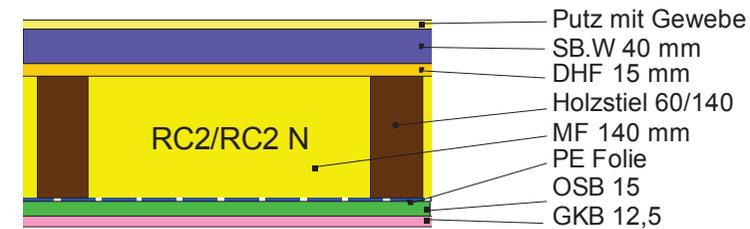
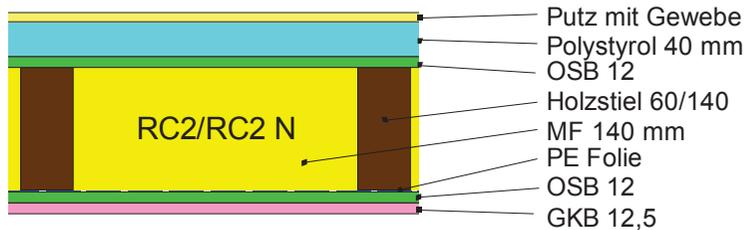
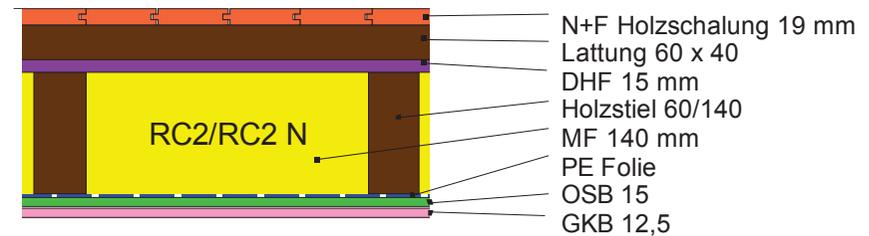
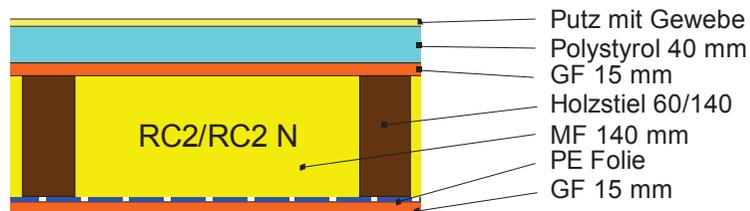
Widerstands- klasse des Bauteils nach DIN EN 1627	Umgebende Wände				aus Stahlbeton nach DIN 1045	
	Wanddicke (ohne Putz) [mm]	Druck- festigkeits- klasse der Steine	Rohdichte- klasse der Stein (RDK).	Mörtel- gruppe	Nenndicke [mm] min.	Festigkeits- klasse min.
RC1 N RC2 N RC2	≥ 115	≥ 12	-	min. MG II / DM	≥ 100	B 15
RC3	≥ 115	≥ 12	-	min. MG II / DM	≥ 120	B 15

Wand aus Porenbeton			
Widerstandsklasse	Nenndicke	Druckfestigkeit der Steine	Ausführung
RC1	≥ 170 mm	≥ 4	verklebt
RC2	≥ 170 mm	≥ 4	verklebt
RC3	≥ 240 mm	≥ 4	verklebt

# RC2 Montageanleitung

## Wandbauarten Ständerwerke

### Ständerwerke



Ein Holzpfosten mit mindestens einem Querschnitt von 120 x 120 mm ist als Anschlußmöglichkeit z.B. im Bereich des Wintergartens in den Widerstandsklassen RC1 N, RC2 und RC2 N geeignet.

# Montageanleitung

## „Einbruchhemmende Elemente“



### 1. Rohbauöffnungen

Die Bauteile müssen durch den Auftraggeber freigegeben sein. Die Umfassungswände des Fensters sind so auszulegen, daß sie einen ausreichenden mechanischen Widerstand bieten und daß alle Kräfte, die auf das Fenster ggf. einwirken, auf die Bausubstanz abgeleitet werden können. Beim Aufmaß oder vor Montagebeginn ist zu überprüfen, ob bei den Rohbauöffnungen die vereinbarten Toleranzen nicht überschritten wurden.

### 2. Abdichtung

Die Abdichtung zwischen Fenster und Baukörper muß dauerhaft schlagregendicht und luftundurchlässig ausgeführt werden. Die Anschlüsse sind so auszuführen, daß temperaturbedingte Längenänderungen der Fenster und Formveränderungen des Baukörpers gewährleistet bleiben. Die zu erwartenden Formveränderungen des Baukörpers sind vom Auftraggeber anzugeben.

### 3. Einsetzen der Fenster

Fenster müssen waagrecht sowie lot- und fluchtgerecht eingebaut werden. Die genaue Lage der Elemente im Baukörper ist mit dem Auftraggeber zu vereinbaren. Bei der Montage nach Meterriß muß der Auftraggeber dafür sorgen, daß der Meterriß in jedem Geschoß vorhanden ist. Maximaler Abstand von der Einbaustelle darf 10 m nicht überschreiten. Die Ausrichtung und Fixierung der Fenster und Türen in der Bauwerksöffnung erfolgt vor der Befestigung. Der Befestigungsabstand am Baukörper darf ca. 400 mm nicht überschreiten. Als Montagemittel können verzinkte Rohrrahmendübel (Ø10mm) oder Spezialschrauben für die dübellose Befestigung Einsatz finden. Dabei erfolgt die Befestigung zum Baukörper vorzugsweise im Bereich der Beschlagsverriegelungs-punkte. In den jeweiligen Befestigungsbereichen ist eine druckfeste Unterfütterung zwischen Wand und Fenster mittels verrottungsfreiem und druckfestem Material herzustellen (PVC-Hartplatte). Die gleiche druckfeste Hinterfütterung muß im Bereich der Verriegelungsstellen des Beschlages hergestellt werden. So wird eine einwandfreie Übertragung der auftretenden Kräfte in das Bauwerk gewährleistet.

### 4. Verglasung

Mehrscheiben-Isolierglas  
Typ und Aufbau siehe Verglasungsrichtlinie !

### 5. Falzluf

Falzluf zwischen Flügel- und Rahmenfalz:  
12 -0,5 mm

### 6. Dämmung zwischen Fenster und Baukörper

Die auf der Rauminnenseite verbleibenden Fugen zwischen Fenster und Baukörper sind mit Dämmmaterialien auszufüllen (Glaswolle/PU-Schaum).

### 7. Weitere Vorschriften/ Literaturverzeichnis

Über die vorhergehenden Montagerichtlinien hinaus sind folgende Regelwerke zu beachten:

„Technischen Richtlinie der Bundesverbände - Einbau von Fenstern und Fenstertüren mit Anwendungsbeispielen“

"Leitfaden zur Montage" der RAL Gütegemeinschaften Fenster und Haustüren anzufordern bei:

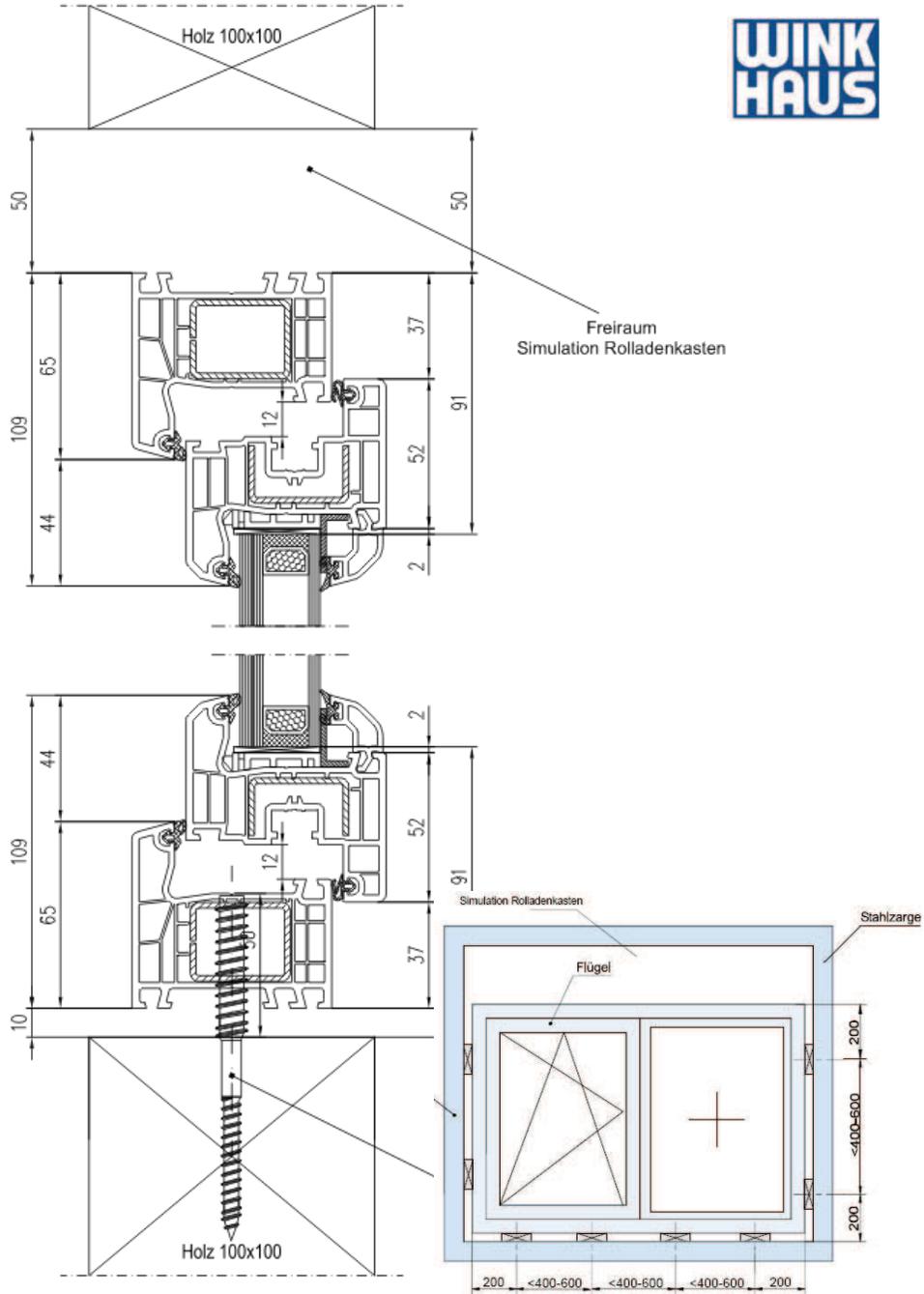
RAL-Gütegemeinschaften Fenster und Haustüren Walter-Kolb-Str.1-7 , D- 60594 Frankfurt

Diese Regelwerke sind grundsätzlich anzuwenden, soweit sie nicht im Widerspruch zu vorgenannten Ausführungen stehen.



# RC2 Montage Sondersituationen

- Die im Rahmen der Prüfungen berücksichtigten Situation können auf die Montagesituation am Baukörper übertragen werden
- Mit Schüco Systemen liegen keine direkten Ergebnisse für diese Situationen vor. Bei Bedarf kann ggf. auf Erfahrungen mit Systemen anderer Hersteller zurückgegriffen werden
- Abstimmung mit dem Auftraggeber ist zwingend erforderlich !



## RC2 Montage Sondersituationen

- Die Rahmenbedingungen zur Montage sind in der DIN V ENV 1627 Abschnitt NA.5 beschrieben. Zur Montage sind hier in erster Linie Mauerwerk und Stahlbeton mit festgelegten Festigkeiten vorgegeben.
  - Die Winkhaus Montageanleitung entspricht 1:1 dieser Vorgabe.
  - In der Praxis weicht die Ausführung des umgebenden Mauerwerks / die Mauerwerksöffnung oftmals von diesen Vorgaben ab.
  - Entsprechend DIN V ENV 1627 Abschnitt NA.5 ...sind diese anderen Wandbauarten bei der Prüfung zu berücksichtigen. Sie bedürfen normalerweise für die Prüfung den Einbau in Originalwandabschnitte...
- Im Rahmen der WK2 Systemprüfungen wurde diese Thematik berücksichtigt.
  - Durch unterschiedliche Anbindung an die, zur Prüfung als "Mauerersatz" verwendeten Holz- oder Stahlzargen können aus den Konstruktionsunterlagen auch abweichende Montagesituationen abgeleitet werden:
  - Keine umlaufende Montage (Rollladenkasten)
  - Montage ohne druckfeste Hinterfüterung mit speziellen Befestigungsmitteln
  - Vorsatzmontage (z.B. innerhalb der Wärmedämmung)
  - Zur Umsetzung am realen Objekt sind, zum Einsatz im vorhandenen Umgebungsmaterial geeignete Befestigungsmittel zu verwenden.
  - **Da diese Vorgehensweise in der Norm nicht explizit vorgesehen ist muß die Ausführung der Montage im Voraus mit dem Bauträger abgestimmt und schriftlich vereinbart werden !**